

Redaktion und Administration befinden sich in der
 Adressen: J. Krmpotic, Carl I und Via
 Telefon Nr. 58.
 Adresse der Redaktion:
 7 bis 8 Uhr abends.
 Bedingungen: mit täg-
 licher Zustellung ins Haus
 die Post oder die Aus-
 monatlich 2 K 40 h,
 jährlich 7 K 20 h, halb-
 jährlich 4 K 40 h und ganz-
 jährlich 28 K 80 h.
 Einzelpreis 6 h.
 Druck und Verlag:
 Druckerei Jos. Krmpotic
 Via, Piazza Carl I.

Volner Tagblatt.

Erscheint täglich um 6 Uhr
 früh.
 Abonnements und Antin-
 dungen (Inserate) werden in
 der Verlags-Druckerei
 Jos. Krmpotic, Piazza Carl
 Nr. 1 entgegen genommen.
 Auswärtige Annoncen werden
 durch alle größeren Antin-
 dungsbureaus übernommen.
 In s e r a t e werden mit 80 h
 für die Zeile gespartene Peti-
 zeile, Melamenotizen im re-
 daktionellen Teile mit 50 h
 für die Zeile berechnet.
 Verantwortl. Schriftleiter:
 Rudolf Schwendbauer.

VI. Jahrgang | Pola, Sonntag, 28. August 1910. | Nr. 1636.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 28. August 1910.

Sedenstage. 28. August. 1749: Joh. Wolfgang v. Goethe, Deutschlands größter Dichter, geb. Frankfurt a. M., 27. März 1749, Weimar. 1799: Das französische Fort Maria im Golf von Spezia kapitulierte nach Beschießung durch die Division Klenau und einer engl. Fregatte. 1812: Adolf Alt, Aquarellmaler, geb. Wien, († das. 12. März 1855). 1849: Aufhebung der Seeflozade Venedig. 29. August: 1526: Sieg Suleimans II. über die Ungarn bei Mohacs. 1702: Viertägiges Seegefecht vor Cartagena (29. August bis 1. September). Niederlage der Engländer unter Venturini gegen die Franzosen unter Du Cassé. 1847: Moritz v. Egidy, Schriftsteller, geb. Mainz, († 29. Dez. 1898, Potsdam). 1906: General Belimarkovic, serb. General, f. Belgrad, (geb. das.).

Nutzen aus dem Personalverordnungsblatt für die k. u. k. Kriegsmarine vom 26. August. Außer den bereits am 24. d. M. gebrachten Personalveränderungen im Bereiche der k. u. k. Kriegsmarine ist noch der Konteradmiral Alois Edler von K u a s t i zum Eskadernkommandanten ernannt und gleichzeitig vom Kommando der Marineakademie enthoben worden. — Dem Marinekommissär Stanislaus Janowski des Ruhestandes wurde das goldene Verdienstkreuz mit der Krone in Anerkennung besonders verdienstlichen Wirkens auf militär-humanitären Gebieten verliehen. — Dem Marineoberst Paul Krednicsek wurde anlässlich seiner Uebernahme in den Ruhestand das Komturkreuz des Franz Joseph-Ordens verliehen. — Der Marinepfarrer Johann Kuralt wurde mit der Leitung des Marinehospitalrates betraut. — Zu provisorischen Fregattenärzten wurden der Assistenzarzt-Stellvertreter Dr. Anton Posch und der Einjährig-Freiwillige Mediziner Dr. Ladislaus Simon ernannt und gleichzeitig dem Marinehospital zugeteilt. — Es wurden weiters ernannt: Zum provisorischen Schiffbauingenieur 2. Kl. die Einjährig-Freiwilligen Theodor Weichmann und Wilhelm Czerey (beide für die Schiffbaudirektion); zum provisorischen Marineartillerieingenieur 2. Kl. der Reserveartillerieobermeister Janko Vanis und zum provisorischen Marineartillerieingenieur 2. Kl. der Einjährig-Freiwilligen Otto Broll (beide für die Artilleriedirektion). — In Marine-lokalanstellung wurde auf eigenes Ansuchen Linienchiffleutnant K u c h i n k a überseht. — In den Ruhestand werden Linienchiffleutnant Theodor Graf Hartig und Marineartillerieingenieur 1. Kl. Josef Lang versetzt.

Ernennungen im Stande der höheren Unteroffiziere. Zu Unterbootsmännern: die Bootsmannsmaat Martin Uzelac und Karl Suk; zum Unterbootsmann G. M.: der Bootsmannsmaat G. M.: Heinrich Seiberth; zum Unterbootsmann M. M.: der Bootsmannsmaat M. M.: Michael Music; zum Unterbootsmann T. M.: der Bootsmannsmaat Tel. M.: Johann Oliva; zu Unteroffizieren N. U.: die Waffenmannsmaat N. U.: Josef Konvalina, Josef Kriegshofer, Jaroslav Schaller und Karl Sporn; zu Untermaschinenwärtern: die Maschinenmaat Leo Spritzer, Emanuel Slavec, Friedrich Frohnwieser, Emil Sarnitz, Richard Feith und Edwin Söllner; zum Unterproviandmeister: der Proviandmaat Fortunato Savodelli.

Dienstbestimmungen. Im Bereiche des Seeoffizierskorps: Auf S. M. S. „Tegethoff“: Seeaspirant Alfred Prinz zu Windisch-Grätz. — Auf S. M. S. „Kronprinz Erzherzog Rudolf“: Linienchiffleutnant Leopold Huber (Edler v. Schreibenhain (als Gesamtdetailoffizier)). — Im Bereiche der Marinekommissäre: Auf S. M. S. „Erzherzog Ferdinand Max“: Marinekom. 1. Kl. Josef Stastny. — Auf S. M. S. „Kaiser Karl VI.“: Marinekom. 1. Kl. Elenus Adelman, Marinekom. 2. Kl. Witte Nagel, Marinekom. 1. Kl. Auf S. M. S. „Admiral Spaun“: Marinekom. 1. Kl. Auf S. M. S. „Nabenberg“: Marinekom. 1. Kl. Rudolf Alpi. — Auf S. M. S. „Kaiser Max“: Marinekom. 2. Kl. Karl Sibic. — Auf S. M. S. „Abria“: Marinekom. 1. Kl. Artur Martina. — Auf S. M. S. „Alpha“: Marinekom. 1. Kl. Otto Haas. — Auf S. M. S. „Gamma“: Marinekom. 1. Kl. Maximilian Dgris. — Auf S. M. S. „Schwar-

zenberg“: Marinekom. 1. Kl. Karl Salko, Marinekom. 1. Kl. Eleve Josef Manz. — Auf S. M. S. „Waldschütz“: Marinekom. 2. Kl. Alois Kiekenbeck. — Auf S. M. S. „Kronprinz Erzherzog Rudolf“: Marinekom. 1. Kl. August Häusler. — Zum k. u. k. Marinekontrollamt, Wien: die Marinekommissäre 1. Kl. Alfred Belen, Karl Meiter, Franz Sorfo. — Zur ökonomisch-administrativen Abteilung des k. u. k. Hafenadmiralats, Pola: Marinekom. 1. Kl. August Freiherr Hüptner v. Johantorf, die Marinekom. 1. Kl. Kamillo Charles, Leonidas v. Desovic. — Zum k. u. k. Marineproviandamt, Pola: Marinekom. 2. Kl. Franz Seiler. — Zum k. u. k. Seeartillerieskommando, Pola: Marinekom. 1. Kl. Karl Zanitti (für die Betriebskrankenkassa). — Zur Verwaltungsabteilung des k. u. k. Seeartilleries, Pola: Marinekom. 1. Kl. Alois Gortani (für das Grundbuchsamt), die Marinekommissäre 2. Kl. Karl Kattinger, Viktor Wiedorn, Johann Kerstovich, Friedrich Korb, Richard Wendel, Stephan Nöthig. — Zum Hauptmagazin des k. u. k. Seeartilleries, Pola: Marinekom. 2. Kl. Paul Hiber. — Zur Rechnungsabteilung des k. u. k. Seebezirkskommandos, Trieste: Marinekom. 1. Kl. Kamillo Poppe. — Zum k. u. k. Hafenadmiralat, Pola: Marinekom. 1. Kl. Eleve Gabriel Verbie. — Im Bereiche der Maschinenbetriebsleiter: Auf S. M. S. „Kaiser Franz Joseph I.“: die Maschinenbetriebsleiter 2. Kl. Karl Horaczek, Friedrich Berrmahr. — Auf S. M. S. „Zurich“: Maschinenbetriebsleiter 2. Kl. Franz Steindl. — Zum k. u. k. Hafenadmiralat in Pola auf den Stand zur Ergänzung des Flottenpersonals: Maschinenbetriebsleiter 2. Kl. Albert Panzner. — Im Bereiche der Maschinenbauingenieure: Zur k. u. k. Maschinenfabrik, Pola: Maschinenbetriebsleiter 1. Kl. Walter Caspar. — Zum k. u. k. Marineelektrischen Komitee, Pola: Maschinenbetriebsleiter 1. Kl. Karl Albouhi (für die 2. Abteilung).

Der Chef des Generalstabes in Bern. Heute reist der Chef des Generalstabes Conrad Freiherr v. Höpfer nach Bern ab und wird den Schweizer Manövern bis zum 9. September als Gast beiwohnen.

Geldspenden für die Witwe des verunglückten Maschinenisten des „Luther Range“ gelegentlich der Rettung der „Trieste“ sind uns bisher gekommen nur zwei Spenden im Gesamtbetrage von 30 Kronen. (Davon spendete ein Kriegsschiff 27 Kronen und den Rest eine Privatperson.) Da wir den Betrag, der für die Hauptkriegshafenstadt zwar etwas klein ausgefallen ist, demnächst an seinen Bestimmungsort abgeben werden, so erlauben wir eventuelle weitere Spender um Einsendung der Beträge.

Von unserem k. k. Hauptpostamt. Obwohl mehrermale bereits die unhaltbaren sanitären Zustände der arg vernachlässigten Fahrpostabteilung des k. k. Post- und Telegraphenamtes Pola 1 ans Tageslicht gesetzt wurden, hielten es dennoch die maßgebenden Faktoren nicht der Mühe wert, irgend welche Schritte zu unternehmen, um diesem unerträglichen Uebel abzuhelfen. Aus dem verfaulten und zersplitterten Fußboden, unter welchem sich die Abfuhrkanäle befinden, welche menschlichen Urath aus den Aborten mitführen, entströmt ein unhaltbarer, menschlich unerträglich übler Gestank, und der Fußboden selbst neigt momentan zum Vertiefen. Eine ganze Mauerseite, hinter welcher sich der Abort einer Frühstücksstube befindet, ist durchlöcherig und der Urin rinnt förmlich durch und hinterläßt der Abteilung einen nicht zu beschreibenden Geruch. An dem der Abteilung angrenzenden Hof rinnt ebenfalls aus mehreren offenen Kanalkstellen und Mauerstrichen aus mehreren offenen Kanalkstellen und Mauerstrichen Urin heraus, was das Ansammeln allerlei Insekten und Ungeziefer zur Folge hat. Bei Regenwetter strömt in Folge offener Pfandstellen der Regen in Massen ein, so daß am Fußboden sich Wasser zur Genüge aneignet, so daß am Fußboden mit Säcken lange Zeit hinhinammelt und die Diener mit Säcken lange Zeit hinhinammelt und die Diener mit Säcken lange Zeit hinhinammelt durch dasjenige aufzufangen haben. Dies beschriebene Lokal ist das der Fahrpostabteilung (Postausgabe), gelegen in der Via Arsenale. Und in demselben arbeiten vier k. k. Beamte!!! Nachdem gerade jetzt in den benachbarten Ländern die Cholera wüthet und die Behörden alles Nötige anwenden, um diese Seuche abzuhalten, wird es nun doch endlich an der Zeit sein,

auch hier Wandel zu schaffen und den benannten schädlichen Uebeln abzuhelfen zur eventuellen Vermeidung großer unangenehmer Folgen. Eine Entsendung der Sanitätskommission an Ort und Stelle wäre vor allem dringendst anzunehmen. Sämtliche dieser Abteilung zugewiesenen Beamtenkräfte leiden fortwährend an akuten Kopfschmerzen. — Vielleicht würde der Herr Handelsminister, welcher ja derzeit in unserer unmittelbaren Nähe (in Brioni) weilt, die Geneigtheit haben und dem k. k. Hauptpostamt des k. u. k. Reichskriegshafens nur eine Stunde seiner kostbaren Zeit widmen, um sich zu überzeugen, daß diese Umstände zu schlecht für Stellungen, geschweige denn für Menschen sind und möge der Herr Minister, in dessen Ressort ja das Postwesen inbegriffen ist, endlich ein Machtwort sprechen, damit denn doch einmal dieser Mißere ein Ende bereitet werde. Es wäre wirklich höchste Zeit!

Cholera-Maßnahmen der k. k. Seebehörde. Die k. k. Seebehörde hat an alle unterstehenden Hafen- und Seesantitätsämter folgendes Zirkular erlassen: Im Nachhange zu dem h. v. Zirkularerlasse vom 19. August l. J. Nr. 20761 betreffend die Verhängung von Cholera-Maßnahmen gegen Provenienzen von Apulien wird folgende Durchführungsverordnung erlassen: 1. Diesen Maßnahmen unterliegen alle Provenienzen von Häfen der ital. Meeresküste zwischen der Einmündung des Saccione und dem Hafen von Taranto. 2. Schiffe genannter Provenienz ohne Unterschied der Flagge und Bestimmung können in nationalen Häfen, welche Sitz eines Hafen- und Sanitäts-Kapitanates oder Agentie und gleichzeitig Sitz eines Arztes sind, nur nach mit gutem Erfolge vorgenommener Visite, Desinfektion der schmutzigen Wäsche der Passagiere und Mannschaft, Ausleerung und Desinfektion der Trinkwasserbehälter und Abgabe der Passagierliste unter Anführung des Bestimmungszieles zum freien Verkehr zugelassen werden. In Häfen, in welchen nur Hafen- und Seesantitätsstationen bestehen oder in welchen kein Arzt ansässig ist, ist die Zulassung der Provenienzen aus Apulien zum Verkehr ausgeschlossen. Die Schiffe haben sich im Bedarfsfalle in den nächsten zur Abfertigung berechtigten Häfen zu begeben. 3. Die ärztliche Visite ist womöglich von einem l. f. Bezirksarzte vorzunehmen. Beim Abgang eines solchen sind Privatärzte in Aussicht zu nehmen und deren Ansprüche für die Mithewaltung unterzüglich außer Betracht zu lassen. 4. Die Desinfektion der Effekten hat in Häfen, in welchen mit Dampfdesinfektionsapparaten ausgerüstete Sanitätsstationen bestehen, mit strömendem Wasserdampf zu erfolgen. In den übrigen Häfen wird die Desinfektion mit 3 % Lysollösung, in welcher die Effekten wenigstens 1 Stunde zu verbleiben haben, bewirkt. 5. Die Desinfektion der Trinkwasserbehälter wird durch Zusatz von frisch bereiteter Kalkmilch (1 Teil geläuterter Kalk mit 3 Teilen Wasser gemischt) im Verhältniß von 5 % bei Einwirkungsdauer von 6 Stunden bewirkt. 6. Die Mannschaft der in Frage stehenden Schiffe ist während des Aufenthalts im Hafen durch 5 Tage ärztlich zu überwachen. Die Benutzung der Schiffsborte ist in Häfen zu sistieren und für die Errichtung von desinfizierbaren Klübelaborten an Bord der Schiffe bzw. im Hafen vorzusehen. Die Namen der Passagiere und deren Reiseziel sind in kürzester Wege sowohl dem Gemeindebeamten, als auch der zuständigen polit. Behörde bekannt zu geben. 7. Sollte an Bord eines Fahrzeuges eine Choleraverdächtige Erkrankung konstatiert werden, so ist unverzüglich die Seebehörde und die zuständige politische Behörde hiervon auf dem kürzesten Wege in Kenntnis zu setzen. Der Kranke ist bis zum Eintreffen weiterer Dispositionen zu isolieren und das Fahrzeug außer Verkehr zu setzen. 8. Ueber die Vorkommnisse in den dem k. k. Amte unterstehenden Häfen werden Berichte gemächtig.

Eine falsche Anschuldigung gegen unsere Kriegsmarine. Nicht minder wie die Spionensucht grassiert in Italien die besondere Gabe der Erfindungen und Ausschneidereien. Im „Secolo XIX“, einem in Genua erscheinenden Blatte, lesen wir folgendes:

Während des Aufenthaltes der italienischen Eskader in den montegrinischen Gewässern ereignete sich ein Zwischenfall, dessen Mittelpunkt der hervorragende Offizier und Kommandant des Kriegsschiffes „Napoli“, Cagni, und ein österr. reichs-ungarisches Torpedoboot bilden, welches in nächster Nähe der Eskader in den Gewässern vor Spizza stand und bei Tag und Nacht unsere Schiffe beobachtete. Als nun Prinz Nikolaus an Bord des italienischen Admiralschiffes kam, wurde auf allen Schiffen große Flaggen gelaufen, nur das kaiserliche Torpedoboot tat nichts dergleichen. Cagni fand dies nicht nach seinem Geschmack und erblickte darin eine Verletzung der internationalen Etikette. Er ließ dem Torpedoboot signalisieren, daß er, falls es dem Beispiele der anderen Schiffe nicht folgen wolle, ein energisches Mittel besitze, um es zu zwingen, sich zu entfernen. Diese Einladung muß sehr kategorisch gewesen sein, denn der Effekt blieb nicht aus. Das Torpedoboot verschwand und zog sich nach Cattaro zurück. — Obwohl die ganze Nachricht an und für sich schon sehr unwahrscheinlich klingt, so ist in Wien bei der Marinektion und auch hier davon nichts bekannt. Nur unsere Verbündeten, die den Ablauf des Dreibündvertrages schon nicht mehr erwarten können, wissen alles und gehen weiter, so gut es eben geht. Ob nun die Sache erlogen ist, geniert sie sehr wenig. Unsere Kriegsmarine wird sich eine derartige Taktlosigkeit niemals zu schulden kommen lassen, sie trinkt sich auch wegen der Dichtungen drüben, deren Tendenz man ja zur Genüge kennt, blutwenig!

Der „Giornaletto“ und die „Baldefigisti“. Man schreibt uns: Anlässlich der Cholera-Gefahr, die uns a u s I t a l i e n droht, hat der „Giornaletto“ in gefälligster Weise gegen die armen Bosniaken, die „famost Valdi figisti“ nennt, seine Landstleute aufgehetzt und die Behörden gegen sie zur Hilfe gerufen. Diese Besorgnis des „Giornaletto“ beiseite lassend, möchten wir zu den beweischwachen Ausführungen noch einiges bemerken. Es steht fest, daß es in Bosnien seit einer Ewigkeit keine Cholera gab, während uns Südtalien fast jedes Jahr mit ihr bedroht. Erhöht er („Giornaletto“) soviel Worte gegen den Schmutz der arbeiternden Bosniaken verliert, über den Schmutz der Leute von wo die Cholera droht hat er aber kein Wort. Wäge der „Giornaletto“ mit seinen Alarmrufen Ruhe geben. Wir kennen italienische Städte in denen man „gewisse Dinge“ in der Küche verrichtet, was dagegen in Bosnien nicht der Fall ist. Der „Giornaletto“ soll lieber die Anticholera-Kommissionen auch auf die Fischhändler in Pola, die auf den Markt verkaufte Fische bringen und selbe auch verkaufen, dann auf den „Hansel“, der in verschiedenen Bierhallen in Tätigkeit ist, aufmerksam machen, denn durch einen verdorbenen Magen droht mehr die Cholera als durch Armut der Bosniaken. Nur keine „hotega“. — Es wissen ja doch alle, v o n w o die Gefahr droht!

Seitgehobene Zahlen in Triest: 3, 79, 56, 40, 34.

Von der Ersten istrianischen Landesausstellung in Capodistria. Unter dem Vorsteher des Ehrenpräsidenten der Ausstellung Landeshauptmannes Dr. Rizzi fand kürzlich in Capodistria eine Benennung des Exekutivkomitees statt, in welcher die bis zum 31. Juli reichende Ausstellungsbilanz zur Verhandlung gelangte. Bis zu diesem Tage wurden für die Ausstellung 377.341,42 Kronen verausgabt, von welchen 134.246,23 Kronen auf die Neubauten und die Adaptierung der vorhandenen Baulichkeiten, 64.574,43 Kronen auf den Wach- und Feuerwehrendienst, den Kassendienst, den Elektrizitätsbetrieb, also auf die laufenden Ausgaben und 32.104,05 Kronen auf Druckkosten, Kellamesse und Postportien entfielen. Die Gesamtkosten der Ausstellung bis zu deren Schließung werden auf Grund der bisher gemachten Erfahrungen und der ausständigen Rechnungen auf zirka 106.459,20 Kronen an bereits liquidierten Subventionen, 67.211,82 Kronen als Erlös für Ausstellungs- und Aquariums-Eintrittskarten, 27.008,22 Kronen als Ertragnis der verschiedenen Feste, der Verkäufe in den Riosken etc. Im Voranschlag sind an Einnahmen weiter 74.000 Kronen an angewiesenen und gesicherten Subventionen, ein Betrag als Inkasso für Eintrittsgebühren im genauen Verhältnisse zu dem aus diesem Titel in den drei ersten Ausstellungsmonaten bei ungünstiger Witterung erzielten Erlöse, dann ein sehr kleiner Posten als Erlös aus dem Verkaufe des vielen Materials und der Pavillons, welche Eigentum des Komitees sind; schließlich wurde ein Nettoertragnis von 20.000 Kronen aus der Lotterie veranschlagt. Trotz dieser durchaus nicht optimistischen Auffassung ist es gelungen, den Voranschlag mit einem Fehlbetrag von nur 95.000 Kronen zu schließen, der sich gewiß noch bedeutend verringern wird, wenn die Lotterie ein größeres Ertragnis abwerfen sollte, und wenn das Weiter in der restlichen Ausstellungszeit sich so günstig anläßt wie im Monate August.

Verhaftung von Wiener Touristen wegen Spionage. In der Nähe von Feltre wurden vor

einigen Tagen auf einer Militärstraße zwei Wiener Touristen die Beamten Emanuel Raittai und Richard Hande aus Wien, wegen Spionageverdachts von Alpinis verhaftet und nach Feltre gebracht. Man fand bei ihnen nichts als Legitimationspapiere und einen Revolver; es handelt sich wieder um einen typischen Fall von Spionagefurcht, der italienischen Militärbehörden.

Prozessen für die Ziehung der 3prozentigen Bodenkredit-Lose (zweiter Emission) am 5. September à Kr. 5.50 sind bei der Creditanstalt, Pola, Foro, zu haben.

Beim Baden ertrunken. Mario Capisano, 11 Jahre alter Schüler, ging am 26. d. M. mit seiner Schwester Carmen um 3 Uhr nachmittags an den öffentlichen Badeplatz nächst der Station Baden. Ohne von seiner Schwester und den zirka 15 Personen, die mitgebadet haben, bemerkt zu werden ertrank er in einem 1 Meter tiefen Wasser ohne jeden Hilferuf. — Sein Leichnam wurde später schwimmend vorgefunden.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Außerordentliche General-Versammlung der Marinekanzlisten. Samstag den 3. September um 8 Uhr abends findet im Restaurant „Pilsner Urquell“, Via Arena Nr. 2, eine außerordentliche Generalversammlung des Vereines der Kanzleihilfen und Kanzleihilfsarbeiter (Marinekanzlisten) in der k. u. k. Kriegsmarine mit ihrer Tagesordnung Venderung der Statuten statt, zu welcher sämtliche Vereinsmitglieder höflichst eingeladen werden.

Kinematograph „International“. Montag und Dienstag gelangen die Schlußmanöver der englischen Flotte, interessante Naturaufnahmen, zur Ausführung. Diese Aufnahmen, einzig in ihrer Art, können wir mit Bestimmtheit auf Erfolg dem P. Z. Publikum empfehlen.

Kinematograph „Edison“. Im Kinematograph „Edison“ in der Via Sergia Nr. 34 gelangt heute folgendes Programm zur Aufführung: 1. James Corbes (Imitation des Faustkampfes Jeffreys und Johnson) Naturaufnahme. 2. Die Hand des Schicksals (Drama). 3. Improvisierter Diener (komisch).

Militärisches.

Kasernebauten in Südtirol. In Strigno, im Val Sugana wird in der nächsten Zeit mit dem Baue einer neuen Bundeskaserne begonnen, in welcher ein ganzes Bataillon und eine Maschinengewehrabteilung untergebracht werden sollen. In Strigno liegt derzeit das 2. Bataillon des Bundeskaserne-regimentes Trient Nr. 1 mit zwei Kompagnien und der Maschinengewehrabteilung, welche dahin infolge der schlechten Unterhaltsverhältnisse vor zwei Jahren von Pergine verlegt wurden; die zwei anderen im vorigen Jahre aufgestellten Kompagnien haben derzeit noch Scurelle und Strigno als Winterstationen.

Scheinwerferwagen. Die Firma Merrywether & Sons Ltd. in London hat einen jahrbaren Scheinwerferstand konstruiert. Dieser Stand wird während des Fahrens auf den Wagen umgelegt und besteht nach Art der Feuerwehreinrichtungen aus drei auseinanderziehbaren Sektionen, auf welchen die Plattform, die selbst beweglich ist, in jeder beliebigen Höhe bis zu 12 Meter angebracht werden kann. Der Stand kann durch zwei Mann aufgestellt werden. Auf einem zweiten Wagen wird der Scheinwerfer samt Motor untergebracht.

Drahtnachrichten.

(R. I. Korrespondenzbureau.)

Sofuachricht.

Bad Ischl, 27. August. Prinz Leopold und Prinzessin Gisella sind heute um 9 Uhr nach Beendigung ihres Sommersejourns nach München abgereist.

Der Handelsvertrag mit Rumänien.

Wien, 27. August. Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht eine Verordnung des Gesamtministeriums vom 22. August 1910, womit der Zusatzvertrag vom 23. (10.) April 1909 zur Handelskonvention zwischen Oesterreich-Ungarn und Rumänien mit 1. September 1910 in Kraft gesetzt wird.

Budapest, 27. August. Das Amtsblatt veröffentlicht eine Verordnung, wonach der Handelsvertrag mit Rumänien am 1. September 1910 in Leben tritt.

Manöverunglück in Südtirol.

Innsbruck, 27. August. Die beiden Landes-schützen Jägerndorfer und Motter, die bei den Gebirgsübungen in Südtirol verunglückt sind, gehörten zu einem Nachrichtenbataillon. Sie gerieten an den Gegner und sahen sich plötzlich einer starken feindlichen Patrouille gegenüber. Bei dem Versuche, zu entkommen, stürzten sie über einen Abhang des Cornicello. Einer der verunglückten Soldaten starb kurze Zeit darauf an einer Kopfwunde, der andere wurde nach Trient gebracht und befindet sich auf dem Wege der Besserung, aber noch nicht außer Gefahr. Weitere Unglücksfälle wurden nicht gemeldet. Das Gerücht, daß auch mehrere Infanteristen und Offiziere abgestürzt wären, ist auf die Tatsache zurückzuführen, daß sich zwei Infanteristen den Fuß verstaucht hatten, weswegen den Truppen die Rüstungen abgenommen wurden.

Die Übungen begannen am 22. d. M. abends und dauerten bis zum Mittag des 23. Der Absturz erfolgte am Morgen des 23. Die Nacht vom 22. auf den 23. war trocken, am 23. ging jedoch starker Gewitterregen nieder. Am Abend des 23. waren sämtliche Truppen in ihre Stationierungen zurückgekehrt. Die Zeitungsnachrichten, daß die Truppen in desolatem Zustand eingedrückt wären beruhen darauf, daß die Soldaten infolge starken Regens sehr durchnäßt waren. Der Terrain war schwierig wie bei allen Gebirgsübungen besondere Anforderungen wurden an die Truppen jedoch nicht gestellt. Der Grund der Verunglückung in der Ambition der beiden Abgestürzten zu suchen welche der Gefangennahme durch die feindliche Abteilung zu entkommen suchten.

Schiffsnachricht.

Wien, 27. August. Laut telegraphischer Mitteilung ist S. M. S. „Panther“ heute zu viertägiger Aufenthalte in Fingtau eingetroffen. An Bord allwohl.

Die Cholera.

Wien, 27. August. Die gestrige Konferenz im Rathause beschäftigte sich auch mit der Frage, wie man es mit den Provenienzen aus Ungarn zu halten habe. Die Konferenz gab ihrer Ansicht Ausdruck, daß kein Anlaß vorliege, Ungarn als choleraverseucht zu erklären, da in Ungarn selbst amtlich kein Cholerafall bezeichnet worden sei. Demnach werden aus Ungarn hereintreffende Reisende keiner besonderen ärztlichen Untersuchung unterzogen werden. Dagegen wurde beschlossen, den Schiffsverkehr von Ungarn nach Wien in besonders strenger Weise zu überwachern und in dieser Richtung besonders rigoros vorzugehen.

Alle Teilnehmer an der Konferenz brachten übereinstimmend ihre Meinung zum Ausdruck, daß ein Umsichgreifen der Cholera in Wien vollkommen ausgeschlossen sei.

Czerowiz, 27. August. Amtliche Erhebungen haben ergeben, daß der russische Nachbarbezirk Jalticem cholerafrei ist. Die gegenseitigen Blättermeldungen sind daher unrichtig.

Gestrandeter Dampfer.

Wien, 27. August. Die „Neue freie Presse“ schreibt: Der, der Reederei Fratelli Cosulich in Triest gehörige Dampfer „Clara“, welcher am 19. d. M. von Sagunto nach Philadelphia abfuhr, ist nach einer Monddepeche bei Gibraltar gestrandet. Das Schiff wurde im Jahre 1893 erbaut und repräsentiert einen Wert von einer halben Million. Die Ladung ist von beträchtlichem Werte.

Die Festlichkeiten in Montenegro.

Cetinje, 27. August. Graf Lehrenthal übermittelte dem Fürsten Nikolaus anlässlich dessen Jubiläum ein Glückwunschtelegramm. Fürst Nikolaus antwortete dem Minister des Aeußern in einer Depesche folgenden Inhaltes: „Ich bin aufrichtig erfreut über die Glückwünsche, die Eure Excellenz so gütig waren, mir aus Anlaß meines Jubiläums zu übersenden. Ich lege Wert darauf, Ihnen die Gefühle meines herzlichsten Dankes auszusprechen, indem ich Ihnen, Herr Graf, überdies für die für die Gesundheit und das Wohlergehen meiner Familie ausgesprochenen Glückwünsche danke, Nikolaus.“

Cetinje, 27. August. Morgen findet die Grundsteinlegung zur neuen chirurgischen Klinik statt, welche die Königin Helena von Italien aus eigenen Mitteln erbauen ließ. Hierauf wird die Grundsteinlegung zu einem Kinderhospital stattfinden, welches vorwiegend aus freiwilligen Spenden errichtet wird. Morgen erfolgt auch die feierliche Einweihung des neuen Regierungsgebäudes, wo alle Staatsämter untergebracht werden.

Türkei.

Konstantinopel, 27. August. Der „Tanin“ kündigt an, daß sich die Regierung, da bereits die meisten Großmächte der Anwendung der Patentsteuer auf Fremde zugestimmt haben, nach der Rückkehr des Großwesiers offiziell an die Großmächte wenden und in der nächsten Kammer-session eine diesbezügliche Gesetzesvorlage unterbreiten wird. Die Einnahmen aus der Patentsteuer, welche jetzt 300.000 Pfund betragen, werden dadurch eine Million Pfund erreichen.

Konstantinopel, 27. August. Dem „Tanin“ zufolge plant das Finanzministerium die Ausgabe von neuen Schatzscheinen. Bisher wurden für eine Million Pfund Schatzscheine emittiert, während die Kammer für drei Millionen die Ermächtigung erteilt hat.

Konstantinopel, 27. August. Die Reifbrigade Nr. 4 des vierten Korps wird mobilisiert, um an der Expedition gegen die Drusen teilzunehmen.

Giftmord.

Wien, 27. August. Gestern wurde hier das Ehepaar Kastelky unter Verdacht verhaftet, einen Giftmordanschlag gegen das in der Nähe wohnende Fräulein Moravec dadurch begangen zu haben, daß sie mit Sublimat gefüllte Schokoladenbonbons übersendet haben. Heute hat Frau Kastelky nach längerem Zeugnen einge-

kunden, daß sie die Bonbons in der Absicht, die Moravec zu töten, geschickt habe, um sich einer der Moravec geschuldeten Geldleistung zu entziehen. Sie erklärte, daß ihr Gatte von dem Anschläge keine Kenntnis habe, sie habe allein den Entschluß gefaßt und ihn ausgeführt. Wie verlautet, hat die Kaskelley in ihrer Zelle einen Selbstmordversuch begangen, der aber vereitelt wurde.

Ueberfallener Eisenbahnzug.

Des Moines (Zova), 27. August. Acht Mann brachten von Miniopolis kommenden Passagierzug außerhalb der Station Northwood dadurch zum Stehen, daß sie Flaggen signale gaben. Sie richteten ihre Revolver auf den Maschinisten und Heizer und begannen dann, die Passagiere ihrer Wertsachen zu berauben. Dem übrigen Zugpersonal gelang es jedoch, sich Revolver zu verschaffen, worauf fünf Räuber festgenommen und den Behörden in Northwood übergeben wurden.

Telegraphischer Wetterbericht:

des Gydr. Antez der k. u. l. Kriegsmarine vom 27. August 1910.

Allgemeine Uebersicht

Das Centrum des Barometerminimums ist nahezu stationär geblieben. Ein Ausläufer ist bis zu den Alpen vorgebrungen. Im SW ist der Luftdruck rasch gestiegen. In der Monarchie meist wolkig, im NW Regen, an der Adria noch größtentheils heiter und ruhig, wärmer. Die See ist ruhig.

Voraussetzliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Wechselnd wolkig bei schwachen Sciroccowinden, später Neigung zu lokalen Gewitter. Wahrscheinlich Einsetzen von Borino und wieder Besserung, keine wesentliche Wärmeänderung. Barometerstand 7 Uhr morgens 760.4 2 Uhr nachm. 759.9 t. Temperatur um 7 + 17.6 2 + 24.9 Regenüberschuß für Pola: 40.4 mm. Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 24.0°. Ausgegeben um Uhr 4 30 nachmittags

Ein seltsames Vermächtnis.

Roman von Erich Friese.

Nachdruck verboten.

17.

Wie im Fluge eilen die Tage dahin. Vorbei das holde Weihnachtsfest mit seinen frommen Schauern und seinen beseligenden Freuden. Silvester naht. Terefitia hat ihre Mutter und Schwester in dem kleinen Hause am Ponte Molle besucht. In die Freude des Wiedersehens mischte sich ein bitterer Tropfen Wehmut. Deutlich stehen in Angelinas zartem Gesichtchen die Zeichen des nahenden Todes geschrieben, der diese kleine Seele, die sich auf Erden nie heimisch fühlen konnte, hinauftragen soll in eine bessere Welt. Ob das Kind die Schwester erkennt — niemand weiß es.

Still liegt es da, mit gefalteten Händen, und starrt in die Sonne; aber die langbewimperten Lider zucken, und die blaffen Lippen bewegen sich.

Es singt: eigenartige, fremde Melodien — eine Musik seines Innern.

Erschüttert beugt sich Terefitia über die durchsichtigen Händchen und küßt sie. Eine Ahnung sagt ihr, daß sie die Schwester lebend nicht wiedersehen wird.

Düster und feucht kalt dämmert der letzte Tag des alten Jahres herauf.

Rinaldo hat seiner Gattin gesagt, daß er Silvester in Rom verbringen müsse. Am nächsten Morgen ganz früh kehre er nach Hause zurück.

Terefitia fragte nicht, welche seltsame Verabredung ihn gerade beim Jahreswechsel von ihr fernhalte; sie vertraut dem Gatten vollkommen.

Nachmittags gegen vier Uhr.

Terefitia hat ihren Gatten zum Bahnhof begleitet und scheidet sich an, zu Fuß nach Schloß Zypressenwald zurückzukehren.

Da nähert sich ihr oben auf der Bahnhofstreppe mit höflich abgezogenem Hut ein Mann in maufer grauem Anzug und weitem Dolmannmantel.

„Habe ich die Ehre, Signorina Rockefeller vor mir zu sehen?“

„Die bin ich,“ lautet die kühle Entgegnung.

„Darf ich mir gestatten, zu fragen, ob Ihr Herr Gemahl zu Hause ist? Mein Name ist Orloff. Ich bin ein Geschäftsfreund des Signor Rockefeller und hätte ihn gern gesprochen.“

„Bedauere. Mein Mann ist soeben nach Rom gefahren und kehrt erst morgen nach Hause zurück.“

„Ah so! Besten Dank, Signora!“

Mit tiefer Verbeugung zieht er sich zurück, um auf dem nahen Postamt folgende Depesche aufzugeben: „Sergius Orloff, Rom, Hotel Internazional. E. ist bereits unterwegs. Sie folgt mit dem Neunhüßzug.“

In Gedanken versunken steigt Terefitia langsam den sich mächtig nach Schloß Zypressenwald emporschlingenden Fußweg hinauf.

Eine seltsame Gemütsdepression lastet auf ihr. Vielleicht, weil dies die erste Trennung von dem Gatten ist während ihrer ganzen mehr denn vierteljährigen

Ehe. Vielleicht auch, weil sie an das kranke Schwesterchen denkt, dessen kleine Seele kaum mehr auf Erden weilt.

Hätte sie gewußt, daß in dem Schreibtisch ihres Mannes ein versiegeltes Kuvert liegt mit der Ueberschrift:

„An meine geliebte Frau Terefitia. Nur zu öffnen, falls ich am 2. Januar noch nicht nach Hause zurückgekehrt sein sollte. William Rockefeller.“ — sie würde mehr als nur eine unerklärliche Gemütsdepression empfunden haben.

Aber sie weiß es nicht. Noch ahnt ihre unschuldige Seele nichts von der Gefahr, in der ihr Gatte, ihr „alles auf der Welt“, schwebt; ahnt nichts von den furchtbaren Stunden unsagbarer Folterqualen, die ihrer beide heute am Sylvestereabend harren.

O weise Welteinrichtung, die keinen Menschen die Zukunft voraus wissen läßt! Wie viele arme Erdenbürger sind dadurch bewahrt vor Todesängsten, vor Verzweiflung, ja, vor Wahnsinn! —

Heimwärts geht die Sonne, alles ringsum in violetten Purpur tauchend.

Auf einer kleinen Anhöhe des Parks von Schloß Zypressenwald steht Terefitia.

Zu ihren Füßen hingebreitet der ganze wunderbare Park mit seinen dunklen Pinien und Zypressen und dem silbern schimmernden Olivenhain. Weiterhin die weißen Häuser Frascati. Dahinter die violett schimmernde Campagna und, in bläulichen Düst ge taucht, die jact verschwimmenden Konturen der Albanerberge.

Und ganz hinten — nur ihrem liebenden Auge sichtbar — die „ewige Stadt“, die ihn birgt, ihn, den Leuten, Einzigen, den Heißgeliebten!

Sie breitet die Arme aus. Eine unsagbare Sehnsucht erfaßt sie.

Langsam, mit gesenktem Kopf, tritt sie den Rückweg an zum Schloß.

Finsternis senkt sich herab. Geipensstisch ragen die dunklen Zypressen zum Himmel empor. Weißliche Nebel entstehen der Campagna, alles wie in mythische Schleier hüllend. Weitklastend schwebt ein schwarzer Nachtvogel daher, leise klagende Laute ausstoßend.

Die ganze Natur wie im Banne einer geheimnisvollen todbringenden Trauer.

Noch lange, lange Jahre danach erinnert sich Terefitia mit Schauern dieses Moments: der geipensstisch auftragenden Zypressen, der weißlichen Nebelschleier, des daherschwebenden klagenden Nachtvogels.

Wenn Sie

Schwertkaffee

noch nicht kennen, wollen Sie einen Versuch damit machen und er wird nie mehr in Ihrem Haushalte fehlen.

Erhältlich bei B. BUCH Via Giulia 5.

Deutsche, gedenket des Schulvereins.

2 Kr. Jahresbeitrag. Bahlstelle und Verkaufsgegenstände (Karten, Kalender, Wehrschahmarlen) bei Herrn Uhrmacher S o r g o, Via Sergia 22. — Die Ortsgruppenleitung bittet auch um Bücherpenden für die Volks- und Jugendbücherei.

Wir erlauben uns neuerdings auf den soeben in zweiter vollständig neubearbeiteter Auflage erschienenen

Geographisch-statistischen Taschenatlas von Oesterreich-Ungarn

von Prof. A. E. Pittschmann aufmerksam zu machen. Derselbe ist ein vollständiges Nachschlagebuch und gibt außer über Geographie und Statistik des Reiches, Ausschluß über Heer und Marine, Reichsrat, Oberste Staatsverwaltung, sämtliche Ministerien ufw. Preis 5 str.

G. Schmidt, Buchh., Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Ein Wort 4 Heller, in fetter Schrift 8 Heller. Nur gegen Vorauszahlung. — Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen. Für spätere Inserate wird das Geld nicht retourniert.

Zitherunterricht erteilt unter günstigem Honorar! Anna Noi, geprüfte Zitherlehrerin, Via Veterani 39. 1115

Wienmäddchen sucht Posten als Amme. Anträge hauptpostlagernd Pola unter „86“. 1119

Bekundes Mäddchen wird gesucht als Bedienerin für den ganzen Tag. Vorstellung nur nachmittags von 3-4 Uhr. Adresse in der Administration. 1098

Deutsche Frau der Saison empfielt sich den p. t. Damen Italiens 1, Parterre, Cde Via Veterani. 1111

Feine itelische Castelweine, Buttenberger, Jerusalem, Kreuzberger, Bilsner Bier ohne Pession, anerkannte beste Wiener Küche, nur im Café-Restaurant „Nepomuk“, Polikarpo. 1118

Bedienerin für alleinstehenden Herrn und zugleich Hausmeisterin (leichte Arbeiten) wird aufgenommen. Anfragen bei der Administration. 1117

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Flanatica 19, 1. Stod. 1084

Ein Zimmer, möbliert, wird eventuell mit Kost an Gymnasialschüler (4. oder 5. Jahrganges) Via Ercole 5, 1. Stod, vermietet. 1113

Zimmer, Kabinett, Küche zu vermieten. Via Giobia 36, 1. St. 1116

Elegant möbliertes Stiegenzimmer, parterriert, in Via Diana Nr. 7 zu vermieten. 1081

Reines möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Via Genibe Nr. 7. 1. Stod rechts. 1096

Schön möbliertes Zimmer, 1 oder 2 Betten, mit freiem Eingang, billig zu vermieten. Via Desjenghi 38. 1080

Gesucht wird: Wohnung mit 2 Zimmern, Küche und Badezimmer, oder ein großes Zimmer, Kabinett und Küche. Näheres beim Portier des Hotel „Riviera“. 1097

Gesucht per sofort! Unmöblierte Wohnung in gutem Hause, bestehend aus zwei Zimmern, Wohnzimmer, Küche, womöglich mit Badezimmer. Zuschriften unter „M. S.“ an die Administration. 1086

Zu verkaufen zwei schöne Dekorationssteppiche aus Schafwolle. Matrosenhandarbeit, Via Nazio 7. 1112

Pudrad, Modell I, sehr gut erhalten, billigst zu verkaufen. Anfragen Via Nettuno Nr. 7, 2. Stod rechts, von 8 Uhr abends an. 1089

Zeit-Feldtleder, Götz-Eriaeber, sowie sämtliche Spezialitäten dieser Firmen sind auf Bestellung bei mir zu haben. — Zur Aufklärung! Dem l. u. l. Heer, der l. u. l. Marine, sowie dem p. t. Publikum gebe ich zu wissen, daß ich durch Engrosniederlagen alle diese Artikel zu Original-Fabrikpreisen auf Bestellung liefern kann. Durch Engrosisten kann überhaupt jeder Details auch hier in Pola diese Bestellungen übernehmen. Hochachtend Emil F. Unterweger, Uhrmacher, Via Sergia 65. 282

Hartengong-Pendeluhren, Original, Seceffion, größte Auswahl zu Fabrikspreisen bei Emil F. Unterweger, Uhrmacher und Juwelier, Via Sergia 65. 282

Hohzeits- und Taufgelchenke, China Silber- und Silbergegenstände, Uhren, Ketten, Bistartenhälter, Tafelaufsätze u. c. u. zu den billigsten Preisen nur bei Emil F. Unterweger, Via Sergia 65. 282

Zigaretten Dosen, Tabakdosen in China Silber und Silber, Silber, vertulla, wie auch Zigaretten- und Zigaretten- Uhren, Ketten, Bistartenhälter, Tafelaufsätze u. c. u. in China Silber, zu den billigsten Preisen bei Emil F. Unterweger, Via Sergia Nr. 65. 282

Silberlöcke, intern Einkaufspreis erhältlich nur bei Emil F. Unterweger, Juwelier und Uhrmacher, Via Sergia Nr. 65. 282

Schönes Häuschen mit drei Zimmern, Küche und Keller mit schönem großem Obstgarten, ist zu verkaufen. Feschofnik, vis-a-vis der Post und Bahnhof, Poltschach, Steiermark. 1114

Kleiner Besitz am Monte Cabellata in der verlängerten Via Nazio und Via Medea gelegen, ist zu verkaufen. Circa 4300 Quadratmeter Grund. Haus mit 2 Zimmern, Küche, Stall- und Wirtschaftsgebäude, sehr günstige Lage. Preis für alles wie es liegt und steht 12.000 Kronen. Zahlung nach Uebereinkunft. Anfrage in der Weinstellerei Via Desjenghi Nr. 14, Konrad Karl Guer. 1083

Chemische Putzerei u. Färberei. Uebernahmestelle Piazza Caspi Nr. 1, 1. Stod. 1114

Dr. A. Stodola: Die Dampfturbinen mit einem Anhang über die Ausfichten der Wärmekraftmaschinen und über die Gasturbine. Vierte, bedeutend erweiterte Auflage. Mit 800 Textfiguren und 10 Tafeln. Gebunden 36 Kr.

Vorrätig in der Schrinmer'schen Buchhandlung (C. Mahter).

Geschäfts-Übernahme.

Ich gebe hiermit dem p. t. Publikum und den löbl. Garnisonen von Pola bekannt, daß ich mit

26. August l. J.

das wohlbekannte Gasthaus

„zum goldenen Anker“

Piazza Mighieri (nächst Café Rauch)

übernommen habe.

Es soll mein Bestreben sein, die p. t. Gäste durch Verabreichung von guten und echten Getränken und vorzüglich bereiteten Speisen in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.

Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

Paula Mullich.

Emailgeschirr

zu den billigsten Preisen bei

B. Robak

Pola, Via Giulia Nr. 5.

107

„Zonenbasar“
T. Kovacs
 Via Giulia Nr. 5.

Billige Bettfedern.
 1 kg. graue, gute, gefüllte
 2 K. bessere 2 K 40 h; prima halbweltig 2 K 80 h; weiße, flaumige 5 K 10; weiße 4 K; 1 kg. hochfeine schneeweiße, gefüllte 6 K 40 h, 8 K; 1 kg. Daunen (Stamm), graue 6 K; 7 K; weiße, feine 10 K; allerfeinster Brusttaum 12 K. Bei Übernahme von 5 kg. franco.

Fertige Betten:
 aus verschiedensten roten, blauen, weißen oder gelben Plankung, 1 Tuchent, 180 cm lang, 120 cm breit, mitfaar 2 Koppf. Kissen, jedes 80 cm lang, 60 cm breit, gefüllt mit neuen, grauen, sehr dauerhaften flaumigen Bettfedern 16 K, Halbdaunen 20 K, Daunen 24 K; einzelne Tuchente 10 K, 12 K, 14 K, 16 K; Koppfkissen 8 K, 8 K 50 h, 4 K. Tuchente 200 cm lang, 140 cm breit, 15, 14 K 70 h, 17 K 80 h, 21 K. Koppfkissen 90 cm lang, 70 cm breit 4 K 50 h, 5 K 20 h, 5 K 70 h. Untertuchente, aus starkem feinsten Grabl, 180 cm lang, 116 cm breit, 12 K 60, 14 K 80. Versand gegen Nachnahme von 12 K an franco. Austausch gestattet. Für Nichtpassendes Geld retour. Mühl. Preisliste gratis und franco. C. Deutsch in Defenig Nr. 28, Wöhrerplatz. 804

Meine Herren!
 Ich liebreichere meine anerkannt besten Pariser hygienischen Spezialitäten 14 Stück sortiert zu K 2. Seiden-Marke, 2 Jahre Garantie! 16 Stück sortiert zu K 4, 6, 8, 10; 2 hochfeine Muster K 1; 8 Muster K 2. Neuester hochinteressanter Katalog gratis, versch. 20 h.
J. APPEL, Wien, III, Josefsstädterstr. 48.

Wie von der Sonne
 auf dem Rasen, so wird die Wäsche im Kessel gebleicht, nach halbstündigem Kochen mit

Persil
 Modernes Waschmittel

Blendend weisse Wäsche! Ohne Reiben! Ohne Bürsten!
 „Persil“ enthält trotz seiner überraschenden Wirkung keinerlei Chlor oder überhaupt der Wäsche schädlichen Bestandteile, wofür jede Garantie übernommen wird. 148
 Fabrik: Gottlieb Volth, Wien, III/1.
 Ueberall zu haben.

„OLLA“
 ist die nachweisbar beste hygienische Gummispezialität
 Jedes Stück ist fachlich geprüft.

„OLLA“-Gummi ist zu haben in allen Apotheken, besseren soliden Drogerien etc. — Zwei Jahre Garantie. — Musterkollektionen 12 Stück sortiert 5 K.
 „OLLA“-Gummi ist von mehr als 2000 Aerzten als das Verlässlichste empfohlen. — Bestehen Sie aber darauf, dass Ihr Lieferant Ihnen „OLLA“ gibt. Interessante Preisliste gratis von der „OLLA“-Gummi-Zentrale 167
 Wien, II/333 Praterstr. 57.
 Hauptdepot: „Histris“ POLA.

Stoewer-Motorwagen

Der kleine Viercylinder 6/14 HP neuesten Modell 1910

ist der ideale Wagen für Beruf u. Sport. Verlangen Sie kostenlose Kataloge u. Offerten. Grosse gold. Medaille. Erstklassige Referenzen.

Gebrüder Stoewer
 Fabrik für Motor-Fahrzeuge
 Stettin. Deutschland.

Echte Prager Schinken und Selchwaren, sowie vorzügliche Butter, Käse und Schweinefett erhältlich nur im Selch- und Milchwaren-Geschäft, Via Marianna Nr. 8 bei **Elise Stoiber geb. Ruttner**, Geschäftsführerin, ex-Führerin der kalten Küche im **Marinekasino.**

Original-Fabrikspreise der Zeiss - Doppel - Feldstecher

mit erhöhter Plastik des Bildes. Lineare Vergrößerung: 3fach, Theaterglas K 132, 6fach Feldstecher K 144, 8fach K 156, 12fach K 222, Jagdglas 5fach K 210. —

Direkter Vertreter für POLA nur K. JORGO
 Uhrmacher, Optiker u. Goldarbeiter Via Sergia 21.

„EVOE“
 Haar-Heilserum

Das wirkungsvollste der Welt!

Begutachtetes, nachweisbar sicherwirkendes Präparat gegen Kahlköpfigkeit, Haarausfall, Schuppen. Selbst wo alle Mittel versagen. ist der Erfolg der „Evoe“-Methode überraschend. „Evoe“ stärkt und erfrischt die Kopfhaut, kräftigt und fördert den Wuchs des Haares. — Preis einer grossen Flasche, sehr ausgiebig, 5 K. drei Flacons 12 K. „Evoe“-Wunder-Creme gegen Runzeln, Wimpern, Falten, Mitesser. Grosser Tiegel 4 K. Orientalische Schönheitsseife „Evoe“ 1 K. Versand per Nachnahme.

Generaldepot der „Evoe“-Gesellschaft J. Balog.
 Wien, II/276, Praterstrasse 57.

Staatlich genehmigte erste österreichische

Technische Lehranstalt

für das allgemeine Baufach und das Vermessungswesen. Abt.: Hoch-, Wasser- und Brückenbau. — Abt.: Eisenbahnbau und Vermessungswesen. — Je drei Jahrgänge. Absolventen können direkt die Einjährig-Freiwilligen-Prüfung ablegen. Aufnahmebedingungen: Untermittelschule, Bürgerschule oder Aufnahmeprüfung. — Prospekte verlange man von der Direktion 285
Wien, III., Löwengasse 45, part.

K. k. priv. Oesterreichische Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe.
 Kapital und Reserven 184 Millionen Kronen.

Die **Filiale Pola** übernimmt:

- Geldeinlagen gegen Sparbücher
- Geldeinlagen im Kontokorrent und erteilt:
- Vorschüsse auf Effekten zu den kulantesten Zinssätzen.
- Besorgung von Militär-Heiratskautionen.
- Kauf, Verkauf, Verwahrung und Verwaltung von Effekten.
- Promessen zu allen Ziehungen.

Gewährung von Baukrediten.
 Verkauf von Losen gegen kleine Anzahlung.
 Versicherung gegen Kursverlust bei Verlosungen.
Safe-Deposits
 (feuer- und einbruchsichere Schrankfächer unter eigenem Verschluss der Partei.)

Schiffsdrucksorten-Verlag Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carli 1.

Am 5. September Ziehung der

Boden-Credit-Lose

Haupttreffer 60.000 Kronen
 Promessen à 6 Kronen bei der

Banca Commerciale Triestina
 Agenzia di Pola

• Ceglitzer Stadtquelle • ist das vorzüglichste Tafelwasser!
 Niederlage bei Anton Wagner, Pola.